

Sechs Jahre „Trauma First“ – eine Erfolgsgeschichte

Kaum etwas kann das Leben und die Entwicklung eines Kindes so schwer und umfassend belasten wie Kindesvernachlässigung, Kindesmisshandlung und sexueller Missbrauch. Die Folgen sind vielfältig und schwer, begleiten die Betroffenen oft ein Leben lang. Die Gesellschaft steht in der Verantwortung, Ursachen zu analysieren, nach Wegen zur Prävention zu suchen, zuallererst aber Angebote zu schaffen, um traumatisierten Kindern und Jugendlichen nach sexueller, körperlicher, psychischer Gewalt oder sonstigen traumatischen Ereignissen wirksam helfen zu können.

Dieses Thema beschäftigt die KV Sachsen-Anhalt, die Gemeinschaftspraxis Dr. phil. Sabine Ahrens-Eipper/ Dipl.-Sozialpäd. Katrin Nelius und die Techniker Krankenkasse (TK) seit längerem. Die TK hat mit ihrem Präventionsleitfaden „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ dieses Thema ein Stück weiter in den Focus der Öffentlichkeit gerückt. Im Dezember 2014 erscheint die neue aktualisierte Version des Leitfadens.

Die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit posttraumatischer Belastungsstörung oder anderen psychischen Trauma-Folgeerkrankungen

ließ sich zum damaligen Zeitpunkt jedoch schwer abbilden. Gemeinsam wurde deshalb unter Einbeziehung des behandelnden Kinder- oder Hausarztes im Mai 2008 das Versorgungsangebot „Trauma first“ ins Leben gerufen.



Abb. *Behandlungsmanual*

Seither finden betroffene Kinder und Jugendliche sowie deren Familien in der Gemeinschaftspraxis von Dr. Sabine Ahrens-Eipper (PP) und Katrin Nelius (KJP) eine kompetente Anlaufstelle.

Aus den sechs Jahren Erfahrungen mit „Trauma First“ entstand nun das bundesweit erste Behandlungsmanual für Trauma-Folgestörungen bei Kindern und Jugendlichen mit konkret vorbereiteten Sitzungen für die Einzel- und Gruppentherapie, Sitzungsabläufen und Arbeitsmaterialien für die einzelnen Module (Das Seefahrercamp 6-10: Ein Behandlungsmanual für Trauma-Folgestörungen, Ahrens-Eipper / Nelius, 2014). Das Behandlungsmanual wurde in den letzten Wochen einem nationalen und internationalen Fachpublikum im Rahmen mehrerer Fachtagungen vorgestellt. Im Austausch mit den Experten für Kindesmisshandlung und Missbrauch erhielten das Versorgungsangebot und das Behandlungsmanual sehr positive Resonanz und weckten reges Interesse – insbesondere, da das Versorgungsangebot „Trauma First“ nach wie vor bundesweit einmalig ist.

Literatur:

Ahrens-Eipper, S. / Nelius, K., (2014). Trauma First: Das Seefahrercamp 6-10. KJP-Verlag, Halle/Saale. Zu beziehen über: www.kjp-verlag.de

• GP Ahrens-Eipper/Nelius, KVSA, TK

Bundesweite Auszeichnung für „Klasse Allgemeinmedizin“

Die „Klasse Allgemeinmedizin“ der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erhält von der bundesweiten Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ eine Auszeichnung. Als einziges Projekt aus Sachsen-Anhalt darf sie sich in diesem Jahr als „Ort im Land der Ideen“ bezeichnen. Das Projekt der Medizinischen Fakultät gehört damit zu den 100 Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet, welche die Zukunftsperspektiven ländlicher Regionen stärken sollen.

Das Projekt existiert seit 2011 und startet im Herbst 2014 mit einer neuen Klasse in das vierte Jahr. Insgesamt nehmen derzeit 43 Studierende in drei Jahrgängen teil. 31 Allgemeinmediziner auf dem Land unterstützen die Klasse Allgemeinmedizin, im Herbst werden 19 weitere Mentoren hinzukommen. Die Ausbildung von Medizinstudenten im Fach Allgemeinmedizin steht vor zwei großen Herausforderungen: die Attraktivität des Faches zu erhöhen und den Nachwuchs für eine flächen-

deckende hausärztliche Versorgung in ländlichen Räumen zu gewinnen. Die „Klasse Allgemeinmedizin“ bietet für etwa 10 Prozent der Humanmedizin studierenden Erstsemester an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg einen Erfahrungsraum, um Eindrücke in der hausärztlichen Tätigkeit zu sammeln.

• Aus: Pressemitteilung der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 24. Juli 2014